

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 196.

Mittwoch, den 15. Juli.

1846.

A u f f o r d e r u n g.

Einer auf amtlichem Wege und zu gekommenen Mittheilung zufolge ist der angeblich aus Leipzig gebürtige königlich sächsische Unterthan **Caspar Schmucke**, Sohn von Christian und Marie Elisabeth Schmucke, am 8. März 1841 als Corporal zu Padang im königlich niederländischen Gebietstheile der ostindischen Insel Sumatra verstorben.

Da bisher nicht zu ermitteln gewesen, ob und welche Angehörige genannter Schmucke allhier hinterlassen hat, so werden Diejenigen, welche Erbansprüche an dessen Nachlaß zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich ungesäumt bei der Rathsstube allhier zu melden.

Leipzig, den 29. Juni 1846.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Demuth.

Personalbestand der Universität.

Zufolge des in diesen Tagen ausgegebenen Personalverzeichnisses studirten an hiesiger Universität am 1. Juli d. J. 832, nämlich 599 Inländer und 233 Ausländer. Der Bestand des vorigen Halbjahres war 825 (589 Inländer, 236 Ausländer); vom December 1845 bis mit Juni 1846 gingen ab 164 (95 Inländer, 69 Ausländer), es verblieben also 661 (494 Inländer, 167 Ausländer), zu denen 171 (105 Inländer, 66 Ausländer) neu Inscriptur kamen.

Hiervon studiren

Theologie	188
Theologie und Philologie	36
Jurisprudenz	339
Medicin	127
Chirurgie	50
Pharmacie	12
Philosophie	25
Pädagogik	11
Philologie	12
Mathematik	9
Chemie	3
Cameralwissenschaften	19
Oekonomie	1

Unter den Pharmacie, Pädagogik und Oekonomie Studirenden befinden sich gar keine Ausländer; überwiegend ist die Zahl der Inländer in den Fächern der Theologie (147 Inländer, 41 Ausländer), Theologie und Philologie (26 Inl., 10 Ausl.), Jurisprudenz (256 Inl., 83 Ausl.), Medicin (90 Inl., 37 Ausl.) und Cameralwissenschaften (15 Inl., 4 Ausl.). Dagegen sind unter den der Chirurgie Beflissenen eben so viel (25) Inländer wie Ausländer, und die Zahl der letzteren übersteigt die der ersteren in den Fächern der Philosophie (9 Inl., 16 Ausl.), Philologie (3 Inl., 9 Ausl.), Mathematik (3 Inl., 6 Ausl.) und Chemie (1 Inl., 2 Ausl.)

Nachrichten aus Sachsen.

In der Arbeitsschule in Wurzen, welche im Laufe des letzten Jahres (October 1845 bis dahin 1846) monatlich im Durchschnitt von 83 Kindern besucht wurde, haben die Knaben während dieses Jahres 5,070,000 Bündelholzchen, 895,000 Streichholzchen gefertigt, 49 Ctr. Kaffee, 64 Ctr. Tabak und 106 Pfd. Wolle gelefen, 100 Pfd. Kopshaare gezupft, 43 Pfd. Federn ge-

schlossen und 4 Ries Papier zu Düten verarbeitet; die Mädchen haben 262 Pfd. Federn geschlossen. Der denselben dafür bezahlte Arbeitslohn im Betrage von 230 Thlr. 7 Ngr. 9 Pf. ist durch den Erlös aus gefertigten Arbeiten (ca. 318 Thlr.) nach Abzug des Einkaufspreises der zu verarbeitenden Materialien größtentheils verdient worden und die übrigen Beiträge — 100 Thlr. aus Stadtcassen, 50 Thlr. aus Staatscassen und circa 130 Thlr. von 226 Privatpersonen — sind fast nur zur Erhaltung der Anstalt (Localmiete, Aufseherbesoldung u. s. w.) zu verwenden gewesen.

In Meissen wurde dem Landtagsabgeordneten Bürgermeister Tschutke am 20. Juni ein Festmahl gegeben, und Tags darauf von Dresdner und Meissner Gesangsvereinen auf seinem Landhause Sängergruß gebracht. An demselben Tage feierten die Turnvereine Dresdens und Leipzigs zum Zweck gegenseitigen Bekanntwerdens in Meissen ein Turnfest.

Consumtion in Sachsen.

Der Verbrauch an Butter, besonders zur rohen oder frischen Verpeisung, ist in Sachsen bei weitem stärker als in andern, namentlich in süddeutschen Staaten, und es kann die auf die angegebene Weise verbrauchte Butter für den Kopf durchschnittlich wohl auf 7 Kannen jährlich gerechnet werden, was 12,304,600 Kannen Butter giebt. Der starke Verbrauch der Butter zum rohen Verpeisen und der geringe Gebrauch von Milch- und Mehlspeisen, so wie das viele Trinken sogenannten Kaffees unterscheidet die Lebensart des sächsischen Volks gar sehr von der anderer Länder.

Die Consumtion von Fleischwaaren anlangend, so betrug die von Rind- und Schweinefleisch

	1843	1844
in Leipzig	82 $\frac{1}{3}$	76 $\frac{1}{5}$ Pfund
in Dresden	60 $\frac{3}{5}$	57
in Meissen	58 $\frac{1}{5}$	53 $\frac{2}{5}$

auf den Kopf. Im Gegensatz zu diesen drei Städten, wo der stärkste Fleischverbrauch in Sachsen war, betrug dieselbe Consumtion in Schneeberg 1843 nur 16 und 1844 18 $\frac{1}{3}$ Pfund auf den Kopf. Im Durchschnitt berechnete man überhaupt in Sachsen 1843 28 $\frac{3}{4}$ und 1844 33 Pfund pro Kopf.

(Nach dem Dresdner Tageblatt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.